

I. N. 194. 192

Prag, 17. December 1853.

Lieber Julian!

Schon heute schreibe ich Dir, u. zw.
auf besondere Veranlassung. Das
Pagnet, Sessentwegen Du mir
einen Auftrag giest, ist gestern
aus Coblenz angekommen und
glücklich in meine Hände gelangt.
Nun weiss ich aber nicht, was
ich anfangen; denn Deine Be-
stimmungen habe ich vergessen.
Gleichzeitig traf auch ein Brief
von Deinem Paulinchen ein. Du
wird zwar dieser schriftlichen
Nachrichten jetzt nicht bedürfen,
in der Briefsammlung darf aber
solch ein Brief gewiss nicht
fehlen! - Ich schicke anbei den
Brief.

Morgen bist du also in Amsterdam.
Gewiss hoffend, dich werden die Glorien
der Stadt beim Einzuge des hoch-
bestallten Herrn Capellmeisters
zu läuten nicht unterlassen! -
Pünktig! ~~Das~~ ich war bei Etarke.
Er lässt dir vielmals gratulieren.
Er kann wirklich nichts dafür,
dass er von dir nicht Abschied
nahm. Seine Schreiberei auf
der Tafel las er erst spät in
der Nacht. -

Bei uns ist in der kurzen Zeit
seit seiner Abreise natürlich noch
nicht viel geschehen. Kurz nach
seiner Abreise kam mein ver-
mutheter Freund Pantz
aus Wien, und wurde in deinem
Zimmer auf die Dauer seines Auf-
enthaltes eingewart. Er ~~war~~ ist
zur Stellung nach Prag berufen
worden und bleibt wahrscheinlich
bis Mittwoch. - Deutern Mittwoch speisest

amnes ihm auch noch Katin bei uns;
abends natürlich Emma Schlegel,
die ich - o wünschenswertes
Defühl! - von nun an mit einer
gewissen sonntäglich = angenehmen
Regelmäßigkeit nach Hause zu
begleiten das Vergnügen haben
werde. Mit Party sah nur hörte
ich mir den "Wildschütz" zum
zweiten Male an, und er gefiel
mir fast noch besser. Das ist
halt eine geliebere Musik - und
vor allem ein gelieberter Text!
Ja, ja, der Meister! -

Während ich jetzt schreibe, befinden
sich Papa, Minna, Moriz und Party
im "Sommererachtstraum", Zister
und Adeline Johanna im Musik-
Club (Beethoven - Abend.) Ich
langweilte mich bei Platon, der
gar kein Rhinoceros war, wenigstens
ein Verstand, mit dem meinigen
vergleichen, von mir sehr blässlicher
Visage ist. -

Sie Leute quatschen über ein Sermet haben recht
und links. Besonders machte Stadt-
rath Seill gestern im Theater einen
wirdes Spektakel. - Die Casseler
Zeitung, welche Vorigt sandte, dürfte
Papa schon nach Elmster Sam
geschickt haben. Wenn nicht, so
kannst du von mir erfahren, was
drinnen steht. Sein Quartett ~~wird~~
(nach der Zeitungsaussage "wird")
in der Kammermusik-Gesellschaft
zu Cassel aufgeführt. Programm sehr
nobel: Kriegl, Schenkelsch, Brahms(?)
Beethoven. - In den Tagesnachrichten
wird in längerer Notiz auf den
Fund ~~der~~ eine so viel-
versprechende Novität interessanter
ebenfalls eigens hingewiesen.

Nun lebe herzlich wohl, Capell-
meister! Schreibe mir bald wegen
des Pagnets und auch Anderes.

Lich umarmt

Hermann.